

**Nr. 18****Dezember 2009**Informationen der CDU-  
Gemeinderatsfraktion  
KarlsruheRedaktion  
Detlef Hofmann  
Kerstin RudolphV.i.S.d.P.  
Kerstin Rudolph  
Fraktionsgeschäftsführerin**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,**

ein Thema beherrschte zuletzt ganz besonders die örtliche Presse: Gibt es zur **Kombi-Lösung** einen erneuten Bürgerentscheid? Die Gegner des Karlsruher Jahrhundertprojekts hatten die erforderliche Mindestanzahl von 20.000 Unterschriften bei der Stadt eingereicht. Die Prüfung der Stadtverwaltung hat ergeben: Das Bürgerbegehren und damit ein weiterer Bürgerentscheid zur Kombi-Lösung sind aus rechtlichen Gründen nicht zulässig. Da der Gemeinderat insofern keinen Ermessensspielraum hat und an das Ergebnis der rechtlichen Prüfung gebunden ist, ging auch die Abstimmung entsprechend aus: Der Gemeinderat nahm mit klarer Mehrheit aus CDU, SPD, FDP, KAL und GfK das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis. In der Folge wollten die Grünen zusammen mit Freien Wählern und Linken erreichen, dass der Gemeinderat selbst die Durchführung eines Bürgerentscheids beschließt. Nach der Prüfung des Sachverhalts kamen die Juristen in der Stadtverwaltung aber wieder zu dem Ergebnis: Der Antrag ist abzulehnen. Auch hier stimmte die Gemeinderatsmehrheit mit der Ansicht der Verwaltung überein. Die Gegner der Kombi-Lösung beschreiten nun den Rechtsweg. Wir gehen davon aus, dass sie dort ebenfalls keinen Erfolg haben werden.

Die CDU-Fraktion stand von Anfang an hinter der Kombi-Lösung, denn zur Kombi-Lösung gab und gibt es keine realisierbare Alternative. Nur mit der Kombi-Lösung kann die gewünschte Erweiterung der City nach Süden erreicht werden, können die Kaiserstraße zu einer echten Flaniermeile ausgebaut und die Situation in der Kriegsstraße verbessert werden. Die Kombi-Lösung ist das einzige Vorhaben, das eine sinnvolle und zukunftsweisende städtebauliche Weiterentwicklung mit sich bringt und zugleich die notwendige Bezuschussung garantiert. Diese Bezuschussung wiederum verbindet die zwei Teilprojekte der Kombi-Lösung, nämlich den Straßenbahntunnel unter der Kaiserstraße mit Südbauzug Richtung Ettlinger Straße, und den

Die CDU-Fraktion trauert um

**Heinz Vogel**26.09.1931 - 28.11.2009  
Stadtrat von 1980 bis 2004

Sein Engagement galt besonders seinem Heimatstadtteil Mühlburg. Große Verdienste hat er sich um den Sport, besonders den Radsport in Karlsruhe erworben. Heinz Vogel wird uns als liebenswürdiger Mensch und kompetenter Kollege in Erinnerung bleiben.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.  
Seiner Familie gilt unser herzliches Mitgefühl.

Kriegsstraßenumbau mit Straßentunnel und neuer Straßenbahntrasse zu einem untrennbaren Gesamtprojekt. Nur aufgrund dieser Kombination fließen die Zuschüsse von Bund und Land. Neben den städtebaulichen Auswirkungen ist das Kombi-Paket zugleich ein Konjunkturprogramm, das wichtige Impulse für Karlsruhe und die Region geben wird. Es wird zudem entscheidend zur Stärkung der Karlsruher Planungs- und Baubranche beitragen. Auch stand für die CDU-Fraktion immer fest, dass sie den Bürgerentscheid aus dem Jahr 2002 nicht in Frage stellen würde. Dieses Votum der Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger, die sich für die Umsetzung der Kombi-Lösung ausgesprochen haben, war für uns immer bindend. Die CDU-Fraktion freut sich, dass die Kombi-Lösung nun wie geplant weiter vorangetrieben werden und der offizielle erste Spatenstich Anfang 2010 stattfinden kann!

Die Schülerzahlen im Hauptschulbereich gehen seit Jahren immer weiter zurück. In Karlsruhe haben schon heute von 26 Schulen zehn Schulen 85 oder weniger Schüler. Die Landesregierung Baden-Württemberg hatte daher Vorgaben zur Neuordnung der Hauptschulen gemacht und Richtlinien für die Einführung von **Werkrealschulen** erstellt. Diese sind danach zweizügig zu führen und hierfür ist wiederum Voraussetzung, dass ein Klassenteiler von 32 erreicht wird. Aufgrund dieser neuen Richtlinien des Landes musste sich der Gemeinderat mit der Frage der künftigen Hauptschulentwicklung in Karlsruhe beschäftigen, konnte aber letztlich auf Grundlage der engen Vorgaben des Landes nur Folgeentscheidungen treffen. Mehrere Hauptschulen mussten zusammengelegt werden oder werden „auslaufen“. Uns war besonders wichtig, dass Schüler, die bereits eine Hauptschule besuchen, auch an ihrer derzeitigen Schule den Abschluss machen können - das „Auslaufen“ stellt dies sicher, denn es bedeutet, dass zum Schuljahr 2010/2011 lediglich keine fünfte Klasse mehr gebildet wird.

Auch in Karlsruhe sind wir also aufgrund der Landesvorgaben um Neustrukturierungen im Hauptschulbereich leider nicht hergekommen. Unter den gegebenen Bedingungen haben wir jedoch aus unserer Sicht ein durchaus schlüssiges und zukunftsfähiges Konzept für die Gesamtstadt verabschieden können, so dass die entsprechenden Anträge für die Einrichtung neuer Werkrealschulen beim Land eingereicht werden konnten.

Ihre  
**Gabriele Luczak-Schwarz**  
Fraktionsvorsitzende

**Fraktionsvorsitzende  
Gabriele Luczak-Schwarz**

## Die CDU-Fraktion mit neuer Homepage: [www.cdu-fraktion-karlsruhe.de](http://www.cdu-fraktion-karlsruhe.de)

Seit kurzem präsentiert sich die CDU-Gemeinderatsfraktion Karlsruhe mit neuer Internetadresse und neuem Auftritt im Web. Unter [www.cdu-fraktion-karlsruhe.de](http://www.cdu-fraktion-karlsruhe.de) informiert die Fraktion mit neuem Layout aktuell und umfassend über ihre Arbeit.

„Bürgernähe ist für die CDU-Gemeinderatsfraktion besonders wichtig. Wir wollen die Bürgerinnen und Bürger auch im Internet noch besser erreichen“, sagt Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz. Deshalb sei das Layout der Seite moderner gestaltet und die Nutzerfreundlichkeit erhöht worden.

Das Angebot stellt die Stadträtinnen und Stadträte der CDU-Gemeinderatsfraktion mit persönlichen Informationen sowie ihren politischen Schwerpunkten vor. Außerdem können die Bürgerinnen und Bürger nachlesen, wer welchen Ausschüssen des Gemeinderats angehört und wer welche Aufsichtsratsmandate innehat. Auch die Betreuungsstadträte eines jeden Stadtteils können über eine virtuelle Karte abgerufen werden.

„Ein wichtiger Teil der Arbeit der Fraktion besteht in unseren Initiativen im Gemeinderat“, so Gabriele Luczak-Schwarz. Deshalb werden sowohl die Anträge und Anfragen zu den aktuellen politischen Themen umfassend dokumentiert als auch über Pressemitteilungen die Aktivitäten transparent dargestellt.

Auf der neuen Website finden sich zudem Informationen zur Geschäftsstelle in der Hebelstraße sowie zu den Mitarbeitern der Fraktion. Darüber hinaus bietet die Seite eine Newsletter-Funktion. Der Newsletter kann direkt über die Website angefordert werden.

**Die CDU-Fraktion freut sich über Ihren Besuch auf unserer neuen Homepage und natürlich über Ihre Newsletter-Anmeldung!**



## Aktuelles in Kürze

### Pausenhof Marylandschule

Da der Pausenhof der Marylandschule zugleich ein öffentlicher Durchgang ist, treten immer wieder gewisse Konfliktsituationen auf. Beispielsweise ergeben sich Schwierigkeiten bei der Pausenaufsicht. Allerdings ist die Durchgangsmöglichkeit im Gesamtkonzept des Rad- und Fußgängerverkehrs in der Nordstadt fest verankert. Um hier eine einvernehmliche Lösung zu finden, hatte die CDU-Fraktion die Durchführung eines Workshops unter Beteiligung betroffener Eltern, Anwohner, des Bürgervereins und der zuständigen städtischen Dienststellen angeregt. Die CDU-Fraktion freut sich, dass die Verwaltung diesen Vorschlag aufgegriffen hat und hofft, dass gemeinsam neue Ideen und Verbesserungen erarbeitet werden können.

### Südstadt-Ost

Wiederholt wurde die CDU-Fraktion auf den Zustand des Geländes südlich der Spedition Kunz in der Südstadt-Ost angesprochen. Dieses liegt im Bereich des geplanten Grünstreifens und ist mit Wildwuchs, Unrat und Bauabfällen übersät. Da das Areal im Eingangsbereich der Neubebauung liegt, wäre ein attraktiveres Erscheinungsbild wünschenswert. Auf Nachfrage sagte die Stadtverwaltung nun zu, mit der Eigentümerin des Geländes Kontakt aufzunehmen, um so eine Verbesserung der Situation zu erwirken. Die CDU-Fraktion hofft, dass diese Bemühungen der Verwaltung erfolgreich sein werden.

### Bürgerstiftung

Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde die Stadtverwaltung im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2009/2010 aufgefordert, die notwendigen Vorarbeiten für die Gründung einer Bürgerstiftung zu treffen sowie ein Konzept und eine Satzung zu erarbeiten. Die CDU-Fraktion hat nun nachgefragt, wie weit die Vorbereitungen sind, bis wann mit der Konzeptfertigstellung zu rechnen ist und wann eine Beratung in den gemeinderätlichen Gremien erfolgen soll. Bürgerstiftungen sind unabhängige Förder- und Zuschussysteme zur Unterstützung bestimmter freiwilliger Projekte. Sie werden von einem Gremium aus Bürgerinnen und Bürgern geleitet und haben sich in vielen anderen Städten bereits bewährt.

## Termine der CDU-Fraktion

Gemeinderatssitzungen

**26.01.10**   **18.05.10**

**02.03.10**   **22.06.10**

**30.03.10**   **27.07.10**

**27.04.10**

jeweils 15.30 Uhr im Rathaus, Bürgersaal

## CDU-Fraktion besucht Haus der Heimat



(v. l.) Dr. Albert Käuflein, Dr. Thomas Müller, Dr. Klaus Heilgeist, Thorsten Ehlgötz, Karin Wiedemann, Gabriele Luczak-Schwarz, Johannes Dorn

Das Haus der Heimat in der Moltkestraße gibt es seit 1987. Johannes Dorn, Vorsitzender des Bundes der Vertriebenen, und Andrea Bauer, Geschäftsführerin, führten die Fraktionsmitglieder durch die Räumlichkeiten, in der sich neben einer Ausstellung von Trachtenpuppen auch eine Bibliothek befindet. „Die Bibliothek muss zwar neu geordnet und strukturiert werden, ist jedoch mit etwa 5.000 Medieneinheiten zu Landeskunde, Geschichte und Volkskunde umfassend bestückt“, erläuterte Johannes Dorn.

Die Räumlichkeiten des Hauses der Heimat, das letztlich nur aus einer Wohntage besteht, sind begrenzt. „Deshalb können wir bestimmte größere Veranstaltungen, aber auch Autorenlesungen oder Ausstellungen hier nicht durchführen“, so der Vorsitzende des Bundes der Vertriebenen weiter. Stadtrat Dr. Klaus Heilgeist, zugleich Vorsitzender des Kuratoriums des Hauses der Heimat, ergänzte, dass neue Räumlichkeiten wünschenswert seien, denn nur so könne das Haus der Heimat auf lange Sicht seine Aufgabe als Begegnungs- und Bildungsstätte erfüllen.

Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz hob das vielfältige Engagement des Bundes der Vertriebenen hervor und erkannte besonders an, dass das Haus der Heimat einen sozialen Zweck erfülle, indem es den Karlsruher Heimatvertriebenen Möglichkeiten zur Zusammenkunft und zum persönlichen Austausch bietet.

## Schulweg sicherer machen und Bewegung fördern

In jedem Jahr ist der 22. September der Tag „Zu Fuß zur Schule“. Kinder werden an diesem Tag besonders aufgefordert, sich zu bewegen und zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Roller zur Schule zu kommen. Auch Eltern und Lehrer sollen mitmachen und Schulklassen können sich mit speziellen Projekten an dem Aktionstag beteiligen. In Karlsruhe gab es hierzu in der Vergangenheit schon verschiedene Aktionen.

Ein interessantes Projekt in diesem Zusammenhang ist der „Walking Bus“, der „Schulbus auf Füßen“. Ziel dieses Projekts ist es, den täglichen Weg zur Grundschule zu Fuß zu gehen. Es gibt dabei keinen wirklichen Bus, sondern Kinder spielen in Begleitung von Erwachsenen Bus mit Haltestellen, festen Routen und Fahrzeiten. Solche Busse sind bereits erfolgreich in verschiedenen Städten unterwegs, beispielsweise auch in Leonberg im Landkreis Böblingen. Der „Walking Bus“ ist eine gesunde, sichere und abwechslungsreiche Art, zur Schule und wieder zurück nach Hause zu gelangen. In anderen Städten konnte mit dem Projekt zugleich erreicht werden, dass der für Kinder häufig gefährliche Bring- und Holverkehr direkt vor dem Schulhof verringert wird. Zudem konnten besondere Gefahrenpunkte auf den Schulwegen der Kinder erkannt und entschärft werden.

Die Schilder für die Haltestellen können die Kinder selbst gestalten. Mit dem „Walking Bus“ wird außerdem das bürgerschaftliche Engagement gestärkt und ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz geleistet.

In einem Antrag haben die Stadträte Gabriele Luczak-Schwarz, Detlef Hofmann und Christiane Staab die Stadtverwaltung daher aufgefordert, ein Konzept für einen Karlsruher „Schulbus auf Füßen“ an Grundschulen zu entwickeln. Schulen, Eltern und Polizei sollten in die Überlegungen einbezogen werden.



## Klausurtagung der CDU-Fraktion



Ende November 2009 trafen sich die Stadträtinnen und Stadträte der Karlsruher CDU-Fraktion zu einer Klausurtagung in den Räumlichkeiten der CDU-Kreisgeschäftsstelle in der Waldstraße. Thema war das vom Regierungspräsidium angeforderte Haushaltskonsolidierungskonzept. Die Stadtverwaltung hatte dem Gemeinderat zahlreiche Vorschläge unterbreitet, mit denen sich die Fraktion kritisch auseinandersetzte. Die CDU-Fraktion hat in der Folge eigene Ideen und Anregungen bei der Verwaltung eingereicht und sich insgesamt auf eine möglichst ausgewogene Verteilung der Einsparmaßnahmen verständigt.



## CDU-Fraktion im Gespräch mit Vertretern des Diakonischen Werks Karlsruhe

Zu einem Gedankenaustausch traf sich die CDU-Fraktion mit Vertretern des Diakonischen Werks Karlsruhe. Beim Diakonischen Werk arbeiten etwa 100 haupt- und nebenamtliche und ca. 200 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Direktor Arvid Schaub erläuterte die verschiedenen Fachbereiche: Allgemeine Sozialarbeit, Psycho-Soziale Hilfen, Dienste für seelische Gesundheit sowie Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien. Schwerpunkt der Arbeit ist insgesamt die ambulante Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit psycho-sozialen Problemen.

Diskutiert wurde unter anderem über die Straßensozialarbeit, die auch der CDU-Fraktion ein großes Anliegen ist, und die Möglichkeiten zur Neustrukturierung von Plätzen. Ein ganz wichtiger Aspekt sei zudem ein Angebot an ganz niederschweligen Arbeitsmöglichkeiten, so Arvid Schaub. Er wies außerdem darauf hin, dass gerade die Hospizdienste immer wichtiger werden.

„Das Diakonische Werk deckt ein breites Spektrum an Aufgaben im sozialen Bereich ab“, so Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz. „Die Arbeit ist unverzichtbar. Menschen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, erhalten Rat und Unterstützung.“

## CDU-Fraktion zu Gast bei Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften

Vor Ort hat sich die CDU-Gemeinderatsfraktion über die Arbeit der Hagsfelder Werkstätten und Wohngemeinschaften Karlsruhe gGmbH (HWK) informiert.

Alleingesellschafter der HWK ist der Verein Lebenshilfe Karlsruhe, Ettlingen und Umgebung e.V. Die HWK bietet Arbeitsplätze und Wohnraum für Menschen mit Behinderungen. Sie verfügt inzwischen über Betriebsstätten an sechs Standorten. „Die HWK hat ein sehr breites Leistungsspektrum, das von Montage, Verpackung und Druck bis hin zu Gärtnerei und Landschaftspflege reicht“, erläuterte Geschäftsführer Norbert van Eickels.

Die HWK beschäftigt etwa 1.100 Menschen mit Behinderungen. „Die Arbeit und das Engagement der HWK ist unglaublich wichtig“, sagte Fraktionsvorsitzende Gabriele Luczak-Schwarz. „Die HWK bietet Menschen mit Behinderungen umfassende Möglichkeiten zur Teilhabe an der Arbeitswelt in ihren eigenen Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.“

Die CDU-Fraktion erreichen Sie über unsere Fraktionsgeschäftsstelle:  
Fraktionsgeschäftsführerin Kerstin Rudolph / Hebelstraße 13 / 76133 Karlsruhe  
Fon: 0721 - 2 95 94 / Fax: 0721 - 2 86 63 / Email: [cdu@fraktion.karlsruhe.de](mailto:cdu@fraktion.karlsruhe.de) / Web: [www.cdu-fraktion-karlsruhe.de](http://www.cdu-fraktion-karlsruhe.de)

**Ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest  
sowie Freude, Erfolg und Glück für das Jahr 2010 wünschen Ihnen  
Ihre Karlsruher CDU-Stadträtinnen und CDU-Stadträte:**

Gabriele Luczak-Schwarz  
Detlef Hofmann  
Thorsten Ehlgötz  
Dr. Klaus Heilgeist  
Dr. Albert Käuflein  
Dr. Thomas Müller  
Tilman Pfannkuch

Ingo Wellenreuther MdB  
Christa Köhler  
Sven Maier  
Bettina Meier-Augenstein  
Christiane Staab  
Rainer Weinbrecht  
Karin Wiedemann

